

Sind junge Frauen wirklich im „Schönheitswahn“?

Über schönheitsbezogene Einstellungen und Aktivitäten von Männern und Frauen in verschiedenen Altersgruppen

EINLEITUNG

„Junge Frauen im Schönheitswahn!“ titeln bekannte Boulevardblätter immer wieder und behaupten, daß junge Frauen – trotz der natürlichen Schönheit der Jugend – immer mehr an einem perfekten Aussehen interessiert sind und alles dafür tun: über Fitnesstraining, Gymnastik, Bodybuilding, Diäten und Kosmetik bis hin zu schönheitschirurgischen Korrekturen.

Natürlich spielt das Aussehen eine Rolle, zumindest in Phasen, in denen man versucht, sich selbst kennenzulernen, die Wirkung des äußeren Erscheinungsbilds zu erproben und einen Partner/ eine Partnern zu finden. Doch junge Menschen, Männer wie Frauen, müssen auch andere Dinge bewältigen, z.B. eine Ausbildung und die ersten Jahre im Berufsleben angehen, die Welt kennenlernen und Selbsterfahrungen auf vielen Gebieten sammeln. Allzuviel Zeit und Energien dürften für die Konzentration auf das Äußere dann nicht mehr übrigbleiben. Ist der „Schönheitswahn“ bei jungen Leuten – insbesondere bei Frauen – also ein Gerücht, oder ist wirklich etwas dran?

Über eine repräsentative Umfrage ließ die Forschungsstelle für Sexualwissenschaft und Sexualpädagogik knapp 1.500 Personen zu ihren schönheitsbezogenen Einstellungen und Aktivitäten befragen. Um vergleichen zu können, ob jungen Frauen ihr Aussehen wirklich wichtiger ist und ob sie tatsächlich mehr für ihre Schönheit tun als andere, wurden mehrere Gruppen näher untersucht, nämlich junge Männer und Frauen (14 bis 25 Jahre), Männer und Frauen im mittleren Alter (44 bis 55 Jahre) und Senioren und Seniorinnen (64 bis 75 Jahre). Es wurden die Mittelwerte der Antworten der Gruppen verglichen und andere Auswertungen vorgenommen. Dabei zeigte sich folgendes:

ANSPRÜCHE AN DAS EIGENE AUSSEHEN

Der Wunsch, *sportlich fit, leistungsfähig, verführerisch, schlank* oder *extravagant* auszusehen, ist in jüngerem Alter am größten und nimmt mit zunehmendem Alter ab. Zwischen Männern und Frauen der jeweiligen Altersgruppen gibt es dabei keine statistisch bedeutsamen Unterschiede. Frauen setzen jedoch andere Prioritäten als Männer. Beispielsweise legen junge Männer mehr Wert auf ein sportlich-fittes Äußeres, wohingegen jungen Frauen wichtiger ist, verführerisch, schlank und extravagant auszusehen. *Natürlich* und *gepflegt* möchten alle Befragten wirken, allen voran **Frauen im mittleren Alter**. *Hübsch* und *modisch gekleidet* wollen vor allem **junge Frauen und Frauen im mittleren Alter** aussehen. Außerdem wünschen sich **junge Männer** eher ein *gutes Aussehen* und ein *zeitgemäßes Outfit* als ältere Männer.

Frauen im mittleren Alter legen den größten Wert auf ihr *äußeres Erscheinungsbild*. Auch für **junge Frauen und Männer** spielt das Aussehen eine große Rolle. Weniger wichtig ist das Äußere für **Seniorinnen**, die darauf aber immer noch größeren Wert legen als Männer im mittleren oder höheren Alter. **Senioren** ist ihr Aussehen insgesamt am wenigsten wichtig.

VERHÄLTNIS ZUM EIGENEN KÖRPER

Männer aller Altersgruppen sind mit ihrem *Aussehen*, ihrer *Figur* und ihrem *Gewicht zufriedener* als Frauen. Die Zufriedenheit mit der *körperlichen Leistungsfähigkeit* nimmt mit zunehmendem Alter ab, wobei **Männer** stets ein wenig *zufriedener* damit sind als Frauen.

Ältere Männer und Frauen nehmen ihren Körper am ehesten so an, wie er ist, nehmen die Signale ihres Körpers bewusster wahr und versuchen, seinen *Bedürfnissen gerecht zu werden*, wohingegen **junge Leute und Frauen im mittleren Alter** am meisten mit ihrem Körper kämpfen: sie wollen ihn *kontrollieren* können und haben (noch) *nicht gelernt, ihren Körper so zu akzeptieren, wie er ist*. Der Wunsch, am Körper *Veränderungen vorzunehmen*, ist bei diesen Personen *am größten*.

Dies zeigt sich z.B. deutlich an der Bereitschaft, sich schönheitsverbessernden Maßnahmen zu unterziehen. **Frauen im mittleren Alter sowie junge Frauen und Männer** sind eher *an Schönheitschirurgischen Eingriffen interessiert* als ältere Männer und Frauen.

SCHÖNHEITS- UND GESUNDHEITSBEZOGENE AKTIVITÄTEN

Frauen jeden Alters stellen sich öfter auf die Waage, um ihr *Körpergewicht zu kontrollieren* als Männer. *Am häufigsten* wiegen sich **Frauen im mittleren Alter**, gefolgt von jungen Frauen und Seniorinnen.

Frauen versuchen auch häufiger, ihr *Körpergewicht zu reduzieren* als Männer. **Frauen im mittleren Alter** haben die *größte Diäterfahrung*, gefolgt von jungen Frauen und Seniorinnen. Unter den männlichen Befragten sind Männer im mittleren und höheren Alter abnehmwilliger als junge Männer.

Bewegung und sportliche Aktivitäten lassen mit zunehmendem Alter nach. Während **junge Leute** (insbesondere junge Männer) noch *am ehesten* Sport treiben, um gesund, fit und leistungsfähig zu bleiben, um Spaß zu haben oder um Streß abzubauen, lassen sich Personen im mittleren Alter, gefolgt von Senioren und Seniorinnen, kaum noch zu sportlichen Aktivitäten hinreißen.

Bodybuilding und *Sportarten mit mäßiger Belastung* (z.B. Jogging) werden eher von Männern als von gleichaltrigen Frauen betrieben. Das Interesse daran geht mit zunehmendem Alter zurück. *Leistungssportarten* betreiben **junge Männer und Männer im mittleren Alter** eher als Frauen im gleichen Alter. *Aerobic und Jazz-Gymnastik* sind hingegen eine Frauendomäne, denn sie werden von **jungen Frauen und Frauen im mittleren Alter** eher betrieben als von gleichaltrigen Männern. Senioren und Seniorinnen führen die genannten Sportarten hingegen kaum aus. Bei *anderen Arten der Bewegung* (z.B. Wandern, Radfahren) sind die **Senioren** hingegen *am aktivsten*, gefolgt von jungen Leuten und Personen im mittleren Alter. Seniorinnen bilden bei allen Formen der Bewegung das Schlußlicht.

SCHÖNHEIT IM GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXT

Jungen Frauen und Frauen im mittleren Alter ist es wichtiger, für sich und andere *schön zu sein* als für ältere Frauen und für Männer. **Junge Frauen** möchten vor allem *für ihre Clique oder ihren Freundeskreis* und *für ihr berufliches Umfeld* (z.B. Ausbildungsplatz, Job, Stelle) gut aussehen. **Frauen im mittleren Alter** sind weniger bestrebt, für das äußere als *für das innere Umfeld* (z.B. für den Partner oder für sich selbst), schön zu sein. **Männer im mittleren Alter** wollen in erster Linie *für das berufliche Umfeld* gut aussehen. Ältere Männer und Frauen scheinen am wenigsten daran interessiert zu sein, für andere gut auszusehen.

Junge Frauen und Frauen im mittleren Alter verspüren am ehesten einen gesellschaftlichen Druck, *schön sein zu müssen*. Aber auch junge Männer und Männer im mittleren Alter sind nicht ganz davor gefeit.

Das Leiden unter dem gesellschaftlichen Anspruch, *fit und sportlich sein zu müssen*, nimmt mit zunehmendem Alter ab.

Frauen im mittleren Alter und junge Personen verspüren eher als andere den Leidensdruck, *gesund, leistungsfähig und schlank sein zu müssen*. Außerdem meinen Seniorinnen eher, daß die Gesellschaft von ihnen erwartet, schlank zu sein, als Männer im mittleren und höheren Alter.

Besonders **junge Frauen, aber auch Frauen im mittleren Alter und junge Männer** lassen sich *von Zeitschriften, Katalogen, Filmen und Fernsehen beeinflussen*, wie sie aussehen sollten. Auch der *Partner/ die Partnerin* und der *Freundeskreis* vermitteln ihnen Schönheitsnormen. Die Orientierung am Aussehen von *Idolen, Prominenten und Vorbildern wie Musikern, Models oder Medienstars* nimmt hingegen mit zunehmendem Alter ab.

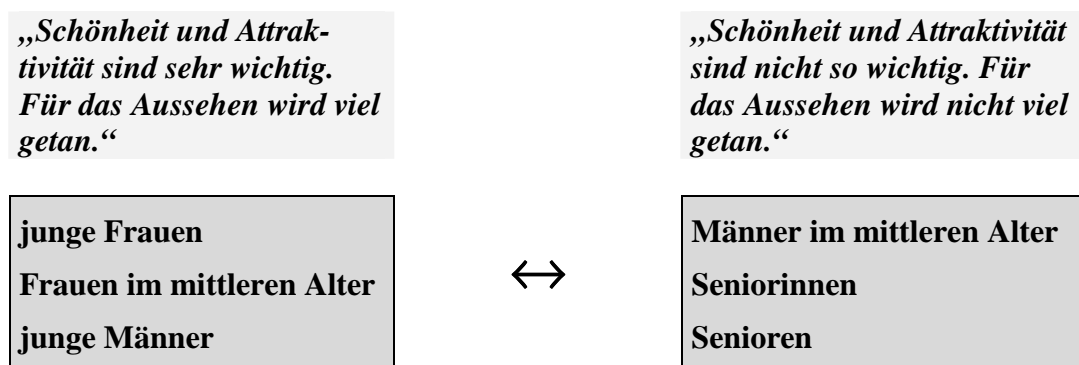
ZUSAMMENFASSUNG

Schön, begehrenswert und attraktiv zu sein und viel dafür zu tun, ist nicht jedermanns Ziel. Die meisten Ansprüche an das eigene Äußere lassen mit zunehmendem Alter nach. Unabhängig vom Alter möchten die meisten Befragten aber natürlich und gepflegt wirken – allen voran Frauen im mittleren Alter, die auch insgesamt den größten Wert auf ihr Erscheinungsbild legen. Männer haben ein weniger gespanntes Verhältnis zu ihrem Äußeren als Frauen, denn sie sind zufriedener mit ihrem Aussehen, ihrer Figur, ihrem Gewicht und ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit. Ältere Menschen können ihren Körper eher annehmen und akzeptieren als jüngere. Junge Frauen und Männer, aber auch Frauen im mittleren Alter wollen hingegen eher Kontrolle über ihren Körper ausüben und ihn nach ihren Wünschen verändern. Das schließt auch eine höhere Bereitschaft dieser Gruppen zu schönheitschirurgischen Eingriffen ein.

Um etwas für ihre Schönheit und ihr Aussehen zu tun, neigen Frauen eher als Männer dazu, ihr Körpergewicht zu kontrollieren und zu reduzieren. Männer betreiben hingegen eher Sport als Frauen, jedoch weniger aus dem Grund, etwas für ihre Figur zu tun, als vielmehr fit zu bleiben und Spaß an Bewegung und Sport zu haben. Sportliche Betätigungen werden mit zunehmendem Alter immer seltener ausgeübt. Am wenigsten Bewegung verschaffen sich ältere Frauen. Senioren sind hingegen bei Freizeitsportarten wie Wandern, Radfahren oder Schwimmen aktiver als jüngere Männer und Frauen. Frauen orientieren sich mehr als Männer an der Meinung anderer und wollen für ihr soziales Umfeld schön sein. Sie werden auch stärker von Medien und vom Freundeskreis in Sachen Schönheit und Aussehen beeinflusst als Männer. Andererseits fühlen sie sich auch eher von der Gesellschaft unter Druck gesetzt, schön, fit, gesund, leistungsfähig und vor allem schlank zu sein.

Junge Frauen gehören mit zu den Gruppen, denen ihr Aussehen besonders wichtig ist und die auch einiges dafür tun. Unsere Ergebnisse zeigen jedoch, daß ihre schönheitsbezogenen Einstellungen und Aktivitäten nur vereinzelt stärker ausgeprägt sind als bei jungen Männern oder bei Frauen im mittleren Alter. Dies ist nicht weiter verwunderlich, denn wie schon einleitend erwähnt, spielt das Aussehen in jungen Jahren eine wichtigere Rolle (z.B. bei der Partnersuche) als in fortgeschrittenem Alter. Überraschender ist hingegen ein anderer Befund: Frauen in der Lebensmitte erweisen sich in vielen Fällen als gleich oder noch stärker schönheitsorientiert als junge Leute. Sie wollen vor allem gepflegt wirken und modisch gekleidet sein, legen größten Wert auf ihr Äußeres, zeigen eine hohe Bereitschaft, ihr Aussehen zu verbessern und reduzieren am häufigsten ihr Gewicht. In ihren Einstellungen und Verhaltensweisen ähneln sie viel eher den 14- bis 25-jährigen Personen als gleichaltrigen Männern oder älteren Frauen.

Abbildung 1: Tendenzen der verschiedenen Gruppen bzgl. schönheitsbezogener Einstellungen und Aktivitäten



Die Motivation zu einem guten Aussehen ist bei vielen Frauen im mittleren Alter ähnlich gelagert wie bei jungen Leuten: sie möchten sich nicht mit ihrem Äußeren - insbesondere mit ersten Anzeichen des Alters – abfinden, wollen ihren Körper unter Kontrolle haben und Einfluß darauf nehmen können. Männer im mittleren Alter können hingegen eher ihren Körper annehmen, wie er ist. Warum gelingt dies vielen Frauen in der Lebensmitte nicht? Die gesellschaftlich etablierten Schönheitsnormen mögen eine Rolle spielen. Von Frauen wird eher Schönheit und Attraktivität erwartet als von Männern. Frauen reagieren offenbar auf diese Signale der Gesellschaft, indem sie hohe Ansprüche an ihr Aussehen stellen und mit vielen Mitteln versuchen, schön zu sein - nicht nur in jungen Jahren, sondern auch im fortgeschrittenen Alter. Möglicherweise sind Frauen im mittleren Alter in Sachen Schönheit und Aussehen stärker am sozialen Umfeld orientiert als Männer. Sie wollen ebenso wie junge Frauen und Männer in verstärktem Maße anderen gefallen. Sie identifizieren sich mehr als Männer über ihr Aussehen, holen sich darüber Anerkennung und Bestätigung. Darüber hinaus lassen sie sich relativ stark von außen, d.h. von Medien und vom Freundeskreis beeinflussen, leiden aber gleichzeitig ebenso wie junge Leute unter dem öffentlichen Druck, gut aussehen zu müssen. Schönheit ist ein Marktwert, der zugleich Vorteile und Leidensdruck verschafft. Unter dem Diktat des guten Aussehens leiden also nicht nur junge Leute, sondern es können sich auch viele Frauen in der Lebensmitte kaum davon freimachen. Die Frage „Sind junge Frauen im ‚Schönheitswahn‘?“ läßt sich dann folgendermaßen beantworten „Nicht mehr als junge Männer oder Frauen im mittleren Alter.“ Vielmehr gilt zu hinterfragen, ob diese häufig von Boulevardblättern und TV-Sendungen aufgestellte Behauptung überhaupt eine wissenschaftliche Grundlage hat oder ob nicht Einzelfälle herausgegriffen werden, deren „Schönheitswahn“ einfach verallgemeinert wird. Nachdenklich sollte allerdings die ausgeprägten schönheitsbezogenen Interessen und Bemühungen von Frauen im mittleren Alter stimmen. Zukünftige Forschungsarbeiten sollten sich noch verstärkt mit dem speziellen Lebens- und Körpergefühl von Menschen in der Lebensmitte beschäftigen.

Anschrift der Autoren

Prof. Dr. Norbert Kluge und Dr. Marion Sonnenmoser
Forschungsstelle für Sexualwissenschaft und Sexualpädagogik
Univ. Landau, August-Croissant-Str. 5, 76829 Landau
Tel.: 06341/ 990-162
E-mail: fsus@uni-landau.de
Homepage: <http://fss.uni-landau.de>

Weitere Publikationen der Forschungsstelle zum behandelten Thema:

Kluge, N., Hippchen, G. und Fischinger, E. (1999). Körper und Schönheit als soziale Leitbilder. Frankfurt: Lang
Kluge, N., Hippchen, G. und Kaul, M. (2000). Das Körperkonzept der Deutschen. Frankfurt: Lang
Internetpublikationen der Forschungsstelle